

Schilf-Glasflügelzikade

Die neuer Gefahr im Ackerbau?



Foto: © Klaus Schrameyer / LTZ Augustenberg

- Hintergrund
- Vektoren
- Erreger
- Symptome
- Rückblick
- Ausbreitung in TH
- Bekämpfungsstrategien



Foto: © Klaus Schrameyer / LTZ Augustenberg

Die **Schilf-Glasflügelzikade** (*Pentastiridius leporinus*)

ist der Hauptüberträger von Bakterien, welche
SBR (Syndrom des niedrigen Zuckergehaltes) und
Stolbur in Zuckerrüben, Kartoffeln und weiteren
Kulturen verursachen



Foto: © A. Dewert/ Julius Kühn-Institut (JKI)

In der Saison 2024 waren in Deutschland
85.000 ha Zuckerrüben und **22.000 ha Kartoffeln**
mit den Bakterien infiziert.
Der Befall führte zu sehr hohen Qualitäts- und
Ertragsverlusten.



Foto: © A. Dewert/ Julius Kühn-Institut (JKI)

Hauptvektor Schilf-Glasflügelzikade (*Pentastiridius leporinus*)



weitere Vektoren

Winden-Glasflügelzikade
(*Hyalesthes obsuletus*)

Pfriemen-Glasflügelzikaden
(*Reptalus quinquecostatus*)



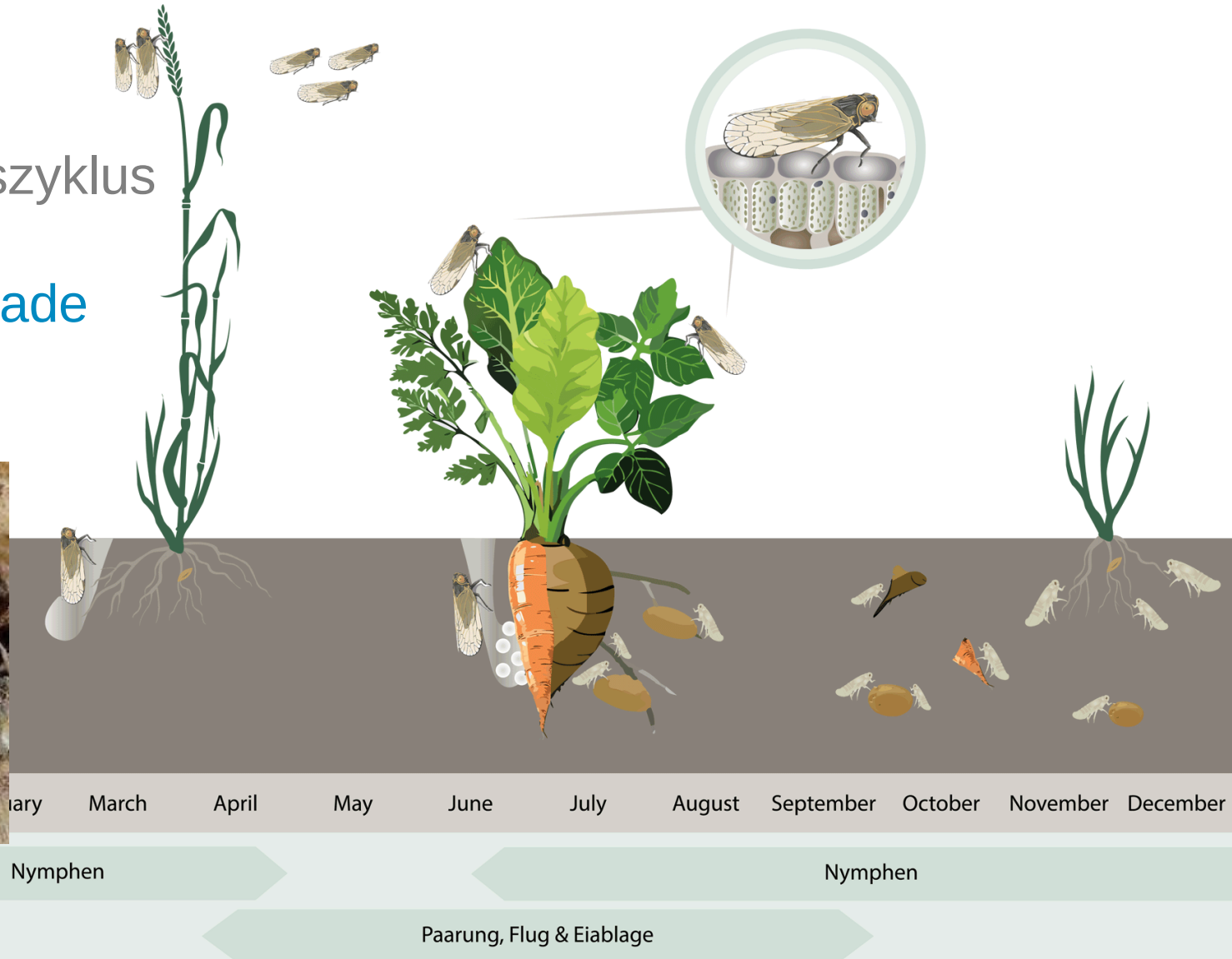
Fotos:
© Klaus Schrameyer /
LTZ Augustenberg

Vektoren

Entwicklungszyklus Schilf- Glasflügelzikade



ALFF Anhalt, Katrin Domfeldt



Das Erregerspektrum besteht aus den Bakterien:

- **y-3 Proteobakterium** (Candidatus Arsenophonus phytopathogenicus)
- **Stolbur-Phytoplasmen** (Candidatus Phytoplasma solani)

- γ -3 Proteobakterium und Stolbur-Phytoplasmen werden in der Regel durch Saugtätigkeit an infizierten Pflanze aufgenommen
- nur das γ -3 Proteobakterium kann an die Nachkommen weitergegeben werden

Zuckerrübe

- Vergilbende Blätter
- Wuchsdepressionen
- kleine lanzettliche Blätter
- asymmetrische Verformung
- Gefäßbündelnekrosen im Rübenkörper
- Rübe mit gummiartiger Konsistenz (insbesondere Wurzelspitze)



Zuckerrübe

- ■ Reduktion der Frischmasse der Rüben
- ■ beeinflusst die Zuckereinlagerung
- Reduzierung des Zuckergehaltes bis zu 5 %
 - Gewebeschäden Rübenkörper, Verbräunungen
 - Gummirüben, Fäulnis
 - begrenzte Lagerfähigkeit auf dem Feld
 - Verlade- & Verarbeitungsprobleme

■ y-3 Proteobakterium

■ Stolbur-Phytoplasmen



Kartoffel

- Geiztriebbildung
- Vergilbung von Trieben und Blättern
- Rotfärbung, Absterben oder Welken der Blätter
- Entwicklung von Luftknollen
- unregelmäßige Abreife
- kleine Knollen mit gummiartiger Struktur
- Verbräunung des Gefäßbündelrings
- Nekrosen an Verbindungsstelle zwischen Stolon und Knolle

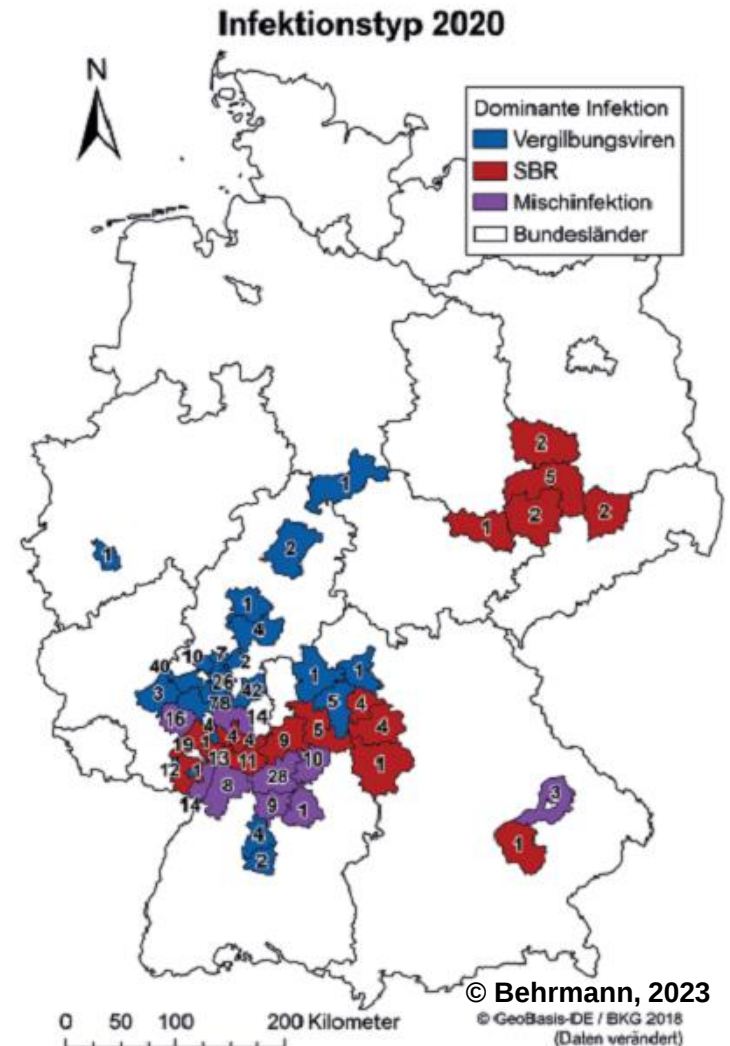


Kartoffel

- erhöhte Zuckergehalte im Erntegut
 - negative Verarbeitungseignung durch ungewollte Bräunung nach dem Frittieren
 - Einbußen in Konsistenz und Geschmack
- schlechte Lagerfähigkeit
- Pflanzgut: Keimverzögerung

- SBR wurde 1991 erstmals in Burgund (Frankreich) festgestellt
- 2008 erste befallene Zuckerrüben im Raum Heilbronn
- 2010 konnte kein Befall mehr nachgewiesen werden

- 2011 und 2013 kam es zu weiteren Ausbrüchen
- seither lokalen Ausbreitung im bekannten Befallsgebiet (BW, BY, BB, SN, ST, RP, HE und NRW)
- 2022 auch der Befall an Kartoffel verifiziert



2021-2023

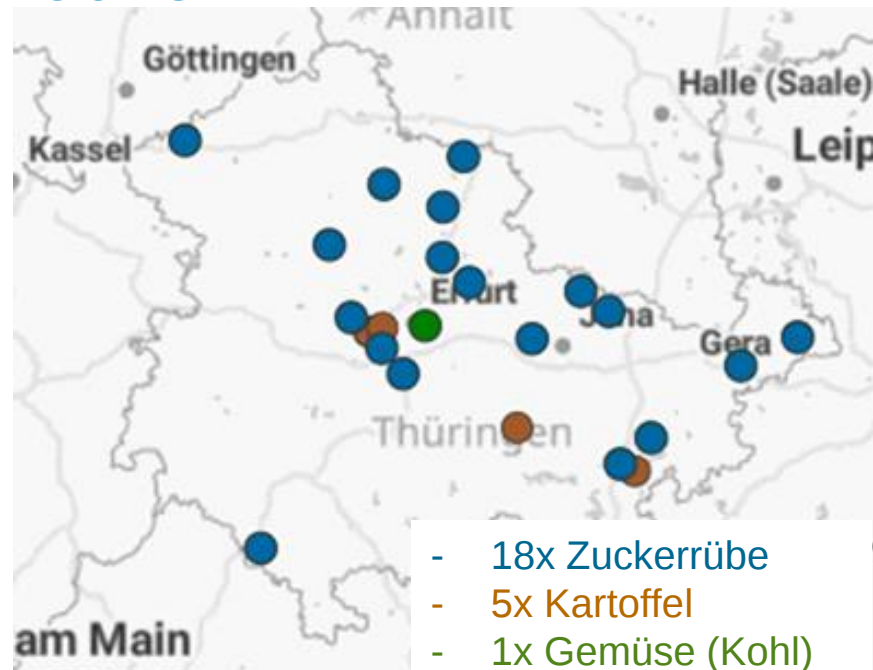
- Monitoring auf 8-10 Standorten je Jahr
- Austesten verschiedener Klebtafeln (gelb und weiß)
- nur auf Rüben-Flächen
- keine Schilf-Glasflügelzikade gefangen/
nachgewiesen

2024

- Erstnachweis der Schilf-Glasflügelzikade in TH
 - ein einzelnes Tier (Ende Juli in Kartoffeln)
 - Beladung mit ARSEPH, aber nicht PHYP SO
- danach bundesweite Abstimmungen zum flächendeckenden Monitoring

2025

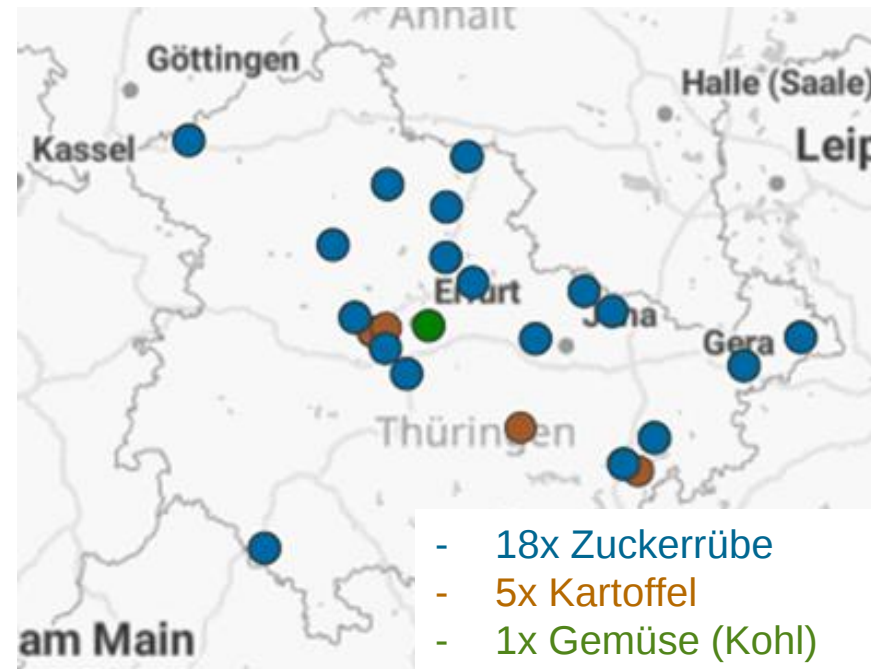
- Teilnahme am standardisiertem ISIP-Monitoring
- 24 Standorte über 15 Wochen
- > 360 Kontrollen



Quelle: TLLLR Franziska Scherr

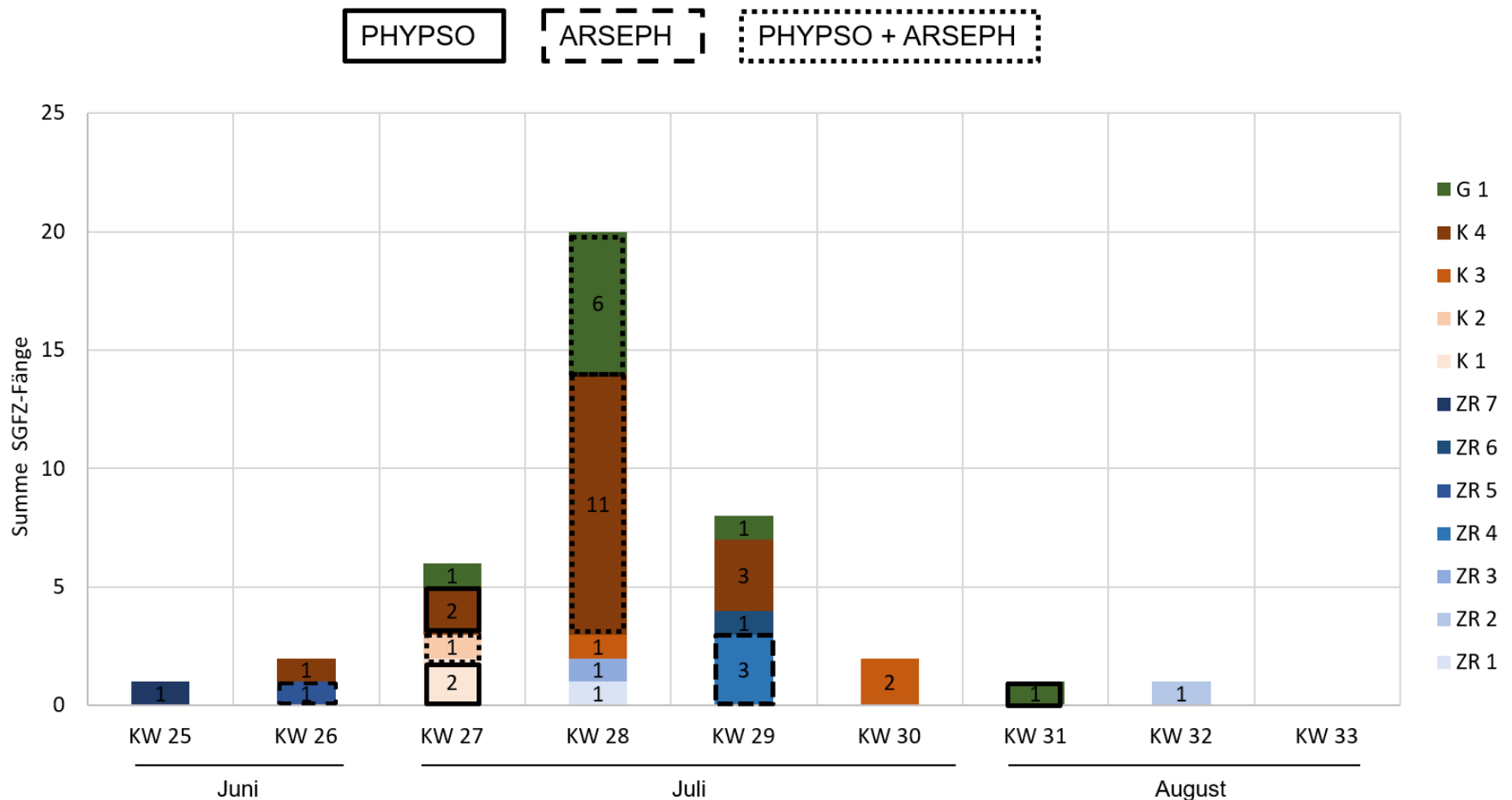
2025

- 19 Fänge der SGFZ wurden bestätigt
- 8 davon waren beladen mit ARSEPH und/oder PHYPSO
 - 3x PHYPSO
 - 2x ARSEPH
 - 3x beide
- Aber: über 340 Fallen-
auswertungen ohne SGFZ



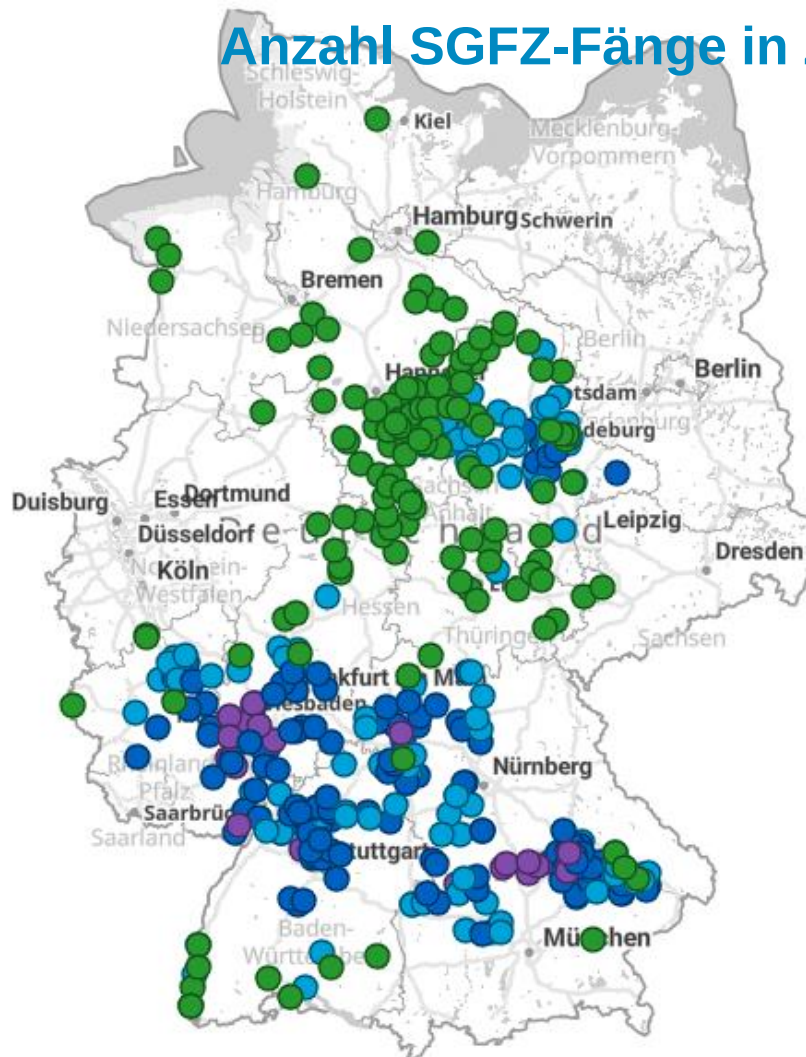
Quelle: TLLLR Franziska Scherr

Anzahl SGFZ-Fänge und Beladung mit PHYPISO u./o. ARSEPH



Quelle: TLLLR Franziska Scherr

Anzahl SGFZ-Fänge in Zuckerrübe deutschlandweit



Gefangene Zikaden pro Standort

- ✓ ● keine
- ✓ ● bis 10
- ✓ ● bis 100
- ✓ ● über 100
- ✓ ● keine aktuellen Daten

Stand 24.06.2025

➤ in TH sehr geringe Fangzahlen!

Quelle: www.isip.de

- derzeit existieren keine Bekämpfungsschwellen
- Fangzahlen auf Klebefallen korrelieren nicht zuverlässig mit der tatsächlichen Infektionslast in den Beständen
- Einteilung der Anbaugebiete:
 - Hot-Spot-Regionen
 - Übergangsregionen
 - Grenzregionen
- Notfallzulassungen für verschiedene Insektizide durch BVL nur für Hot-Spot- & Übergangsregionen nach Warndienstaufruf
- Wirkungsgrade der Insektizide nicht vielversprechend

- kein Anbau von Winterweizen nach Zuckerrüben und Kartoffeln (Erhöhung der Mortalität der Nymphen im Boden durch Entzug der Nahrungsgrundlage)
- Anbau von Sommerungen
- Anbau von ausschließlich SBR-toleranten Zuckerrübensorten (Sortenlisten werden über ARGE/Verband/Saatzuchtunternehmen bereitgestellt)
- frühe Aussaat und Ernte
- Auswirkungen von Bodenbearbeitung noch uneinig

Eine vollständige Bekämpfung der SGFZ und eine Tilgung der Erreger scheinen unmöglich; Ziel aller Maßnahmen bleibt die deutliche Reduktion der Schäden.



© TLLLR Heidrich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft
und Ländlichen Raum

Referat 23 Pflanzenschutz und Saatgut

Tel: +49 (0) 361 574198 - 127

E-Mail: enrico.heidrich@tlllr.thueringen.de